

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 1. Februar 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 67-68

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 1. Februar 38. Wieder ein Hetztag, ohne eine linea [*Lat. „Zeile“*] für die Predigten.

9.30 Uhr Weihbischof: In Dietramszell will ein Studienrat Rack das Institut übernehmen, mit Unterstützung des Staates, die Schwestern sollen die Wirtschaft führen? Sollen langsam tun. Wird natürlich ein nationalsozialistisches Haus. Sollen sich eben auf ihrer Ökonomie ein Haus bauen.

// Seite 68

Josefa Sambeth - ist krank gewesen. Bei den Kindern alles krank. Soll jetzt wieder zu den Enkeln gehen.

Secretär des Bischofs von Augsburg. Das Hirtenwort für den Sonntag heute schon verschickt, an die Konferenz gegeben - respondeo [*Lat. „ich antworte“*]: wäre zu früh gewesen, und bis Donnerstag auf der Polizei. Bei ihnen sei man nicht so hitzig. Ich werde also an Bischof schreiben.

Nachmittag am Hirtenwort neu geschrieben, dann aufs Ordinariat und zum Vervielfältigen es gegeben.

19.00 Uhr im Dom Lichtmeßfeier des Katholischen Frauenbundes, Predigt von Dompfarrer, Andacht von Generalvicar, Lichter prozession beim Sanctissimum.

Grassl - wegen des Reindrucks vom Hirtenwort.